

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 177/2013
Informationsvorlage		
Baubetriebshof Orts, Wolfgang	öffentlich nicht öffentlich	☒ ☐
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Bauen und wirtschaftliche Betriebe	7	29.05.2013
Abfallbilanz 2012		
Finanzielle Auswirkungen Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:		
☐ Abfall ☐ Boden	☐ Wasserhaushalt ☐ Natur- und Artenschutz	☐ Klima ☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:

Der als Anlage beigefügten Abfallbilanz 2012 ist die Mengenentwicklung der Abfälle zur Beseitigung (Restmüll und Sperrmüll) sowie der wichtigsten Abfälle zur Verwertung (Bio- und Grünabfälle, Altpapier, Altglas und Leichtstoffe) für den Zeitraum 2003 bis 2012 zu entnehmen. Darüber hinaus sind in der Abfallbilanz das Gesamt-Abfallaufkommen und das Wertstoffaufkommen je Einwohner jeweils in 2012 sowie das Verhältnis der Abfälle zur Beseitigung zu den Abfällen zur Verwertung dargestellt. Die Abfallbilanz wird in dieser Form seit dem Jahr 1992 fortgeschrieben.

1. Abfälle zur Beseitigung

Die Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung ist weiterhin deutlich rückläufig und beträgt 7.963 t gegenüber 8.338 t im Jahr 2011. Das entspricht einem Aufkommen von 203 kg pro Einwohner (2011: 212 kg). Der Mengenrückgang um mehr als 4 Prozent liegt insbesondere in der getrennten Altholzerfassung im Rahmen der Sperrmüllabfuhr begründet.

Die Restmüllmenge liegt mit 6.892 t in 2012 geringfügig unter dem Vorjahreswert (6.930 t). Im Jahr 2012 wurden wie im Vorjahr rund 176 kg Restmüll je Einwohner entsorgt (2011: 176 kg).

Das Aufkommen des Sperrmülls zur Beseitigung ist insbesondere aufgrund der getrennten Altholzerfassung erheblich gesunken und beträgt nur noch 1.071 t gegenüber 1.408 t im Jahr 2011. Im Rahmen der Sperrmüllabfuhr wurden rund 520 t Altholz eingesammelt (2011: 314 t). In der Sperrmüllmenge zur Beseitigung sind auch die nicht verwertbaren Sperrmüllgegenstände enthalten, die im Bringsystem auf dem Recyclinghof und im Rahmen des Sperrmüll-Schnellservice („Sperrmüll-Blitz“) jeweils kostenpflichtig erfasst werden. Auf dem Recyclinghof werden mittlerweile mehr als 10 Prozent des gesamten Sperrmüllaufkommens von den Mettmanner Bürgerinnen und Bürgern gegen Zahlung einer Sondergebühr entsorgt. Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr insgesamt 491 Aufträge für den kostenpflichtigen Sperrmüll-Schnellservice erteilt (2011: 410). Das Sperrmüllaufkommen je Einwohner liegt mit 27 kg deutlich unter den Werten der Vorjahre (2011: 36 kg).

2. Abfälle zur Verwertung

Die Gesamtmenge aller Abfälle zur Verwertung (Bioabfälle, Grünabfälle, Altpapier, Altglas, Leichtstoffe, Altholz, Alttextilien, Metall-Schrott und E-Schrott) ist in 2012 gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent gesunken und beträgt 11.516 t (2011: 11.869 t).

Der Mengenrückgang der Abfälle zur Verwertung resultiert insbesondere aus der im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringeren Grünabfallmenge. In 2012 wurden lediglich 1.737 t Grünabfall an den städtischen Sammelstellen erfasst (2011: 2.162 t). Ein möglicher Grund hierfür sind die rückläufigen gewerblichen Anlieferungen. Auch die Bioabfallmenge lag mit 2.655 t unter dem Vorjahreswert von 2.701 t. Ebenso ist das Altpapieraufkommen wie bereits in den Vorjahren weiter gesunken. Mit 3.390 t in 2012 (2011: 3.454 t) ist hier der geringste Wert seit 8 Jahren zu verzeichnen, was insbesondere aus dem rückläufigen Aufkommen an Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Karton resultieren dürfte. Ebenfalls leicht gesunken ist die Altglasmenge (2012: 927 t gegenüber 957 t im Vorjahr).

Deutlich gestiegen ist dagegen das Altholzaufkommen mit 1.006 t in 2012 (2011: 817 t). Mittlerweile rund ein Drittel der im Rahmen der Sperrmüllabfuhr angemeldeten Möbel, Einrichtungsgegenstände und des sperrigen Hausrats werden getrennt als Altholz erfasst und der Wiederverwertung zugeführt (2012: 522 t gegenüber 314 t im Vorjahr). Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr 484 t Altholz auf dem Recyclinghof angenommen (2011: 503 t).

Auch bei den Leichtstoffen (LVP) ist in 2012 ein Mengenanstieg auf 1.246 t gegenüber 1.202 t in 2011 zu verzeichnen. Der Anteil der Gelben Säcke, die auf dem städtischen Recyclinghof erfasst werden, beträgt rund 10 Prozent des gesamten LVP-Aufkommens.

Die erfasste Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung in 2012 entspricht einem Wertstoffaufkommen von rund 295 kg (303 kg) pro Einwohner (in Klammern die Werte für 2011):

- 87 kg Altpapier (88 kg)
- 24 kg Altglas (24 kg)
- 32 kg Leichtstoffe (31 kg)
- 44 kg Grünabfälle (55 kg)
- 68 kg Bioabfall (69 kg)
- 26 kg Altholz (21 kg)
- 3,1 kg Metall-Schrott (2,4 kg)
- 7,7 kg E-Schrott (8,5 kg)
- 3,5 kg Alttextilien (3,8 kg)

3. Verhältnis Abfälle zur Beseitigung/Abfälle zur Verwertung

Das Gesamt-Abfallaufkommen beträgt 19.479 t in 2012 gegenüber 20.207 t im Vorjahr. Darin enthalten sind 7.963 t Abfälle zur Beseitigung (2011: 8.338 t) und 11.516 t Abfälle zur Verwertung (2011: 11.869 t).

Der Anteil der Abfälle zur Verwertung am Gesamt-Abfallaufkommen wird als Verwertungsquote bezeichnet. Trotz der deutlich gesunkenen Grünabfallmenge ist die Verwertungsquote in 2012 mit 59 % auf dem Niveau des Vorjahres. Das heißt, es werden erheblich mehr Abfälle zur Verwertung erfasst als Abfälle zur Beseitigung. Im Jahr der erstmaligen Ermittlung betrug die Verwertungsquote noch 28 % (1992) und konnte somit in den zurückliegenden 20 Jahren mehr als verdoppelt werden.

4. Fazit und Ausblick

Eine weitere abfallwirtschaftliche Maßnahme zur Steigerung des Wertstoffaufkommens und Reduzierung der Abfälle zur Beseitigung wäre die beabsichtigte bundesweite Einführung der „Wertstoffsammlung plus“, mit der zusätzlich zu den Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundmaterialien auch stoffgleiche Nicht-Verpackungsabfälle erfasst werden sollen. Hier muss jedoch zunächst weiterhin abgewartet werden, in welcher konkreten Form die Umsetzung eines solchen erweiterten Rücknahmesystems tatsächlich erfolgen wird.